



Gesprächsnotiz vom 15.08.2019/ Arbeitsgruppe 2: Freizeit

Teilnehmer:

- **Top 1:** Begrüßung
- **Top 2:** kurzer Bericht vom „freiRaum“ und anderen Maßnahmen
- **Top 3:** kostenfreie Workshop-Angebote
- **Top 4:** Freizeitmöglichkeiten: Was gibt es alles? Wie kann eine geeignete Darstellung und Bewerbung erfolgen? Wie erreichen wir mehr Menschen?
- **Top 5:** Verschiedenes und neuer Termin

Top 1: Ulrike Schloo begrüßte die Anwesenden, eine Vorstellungsrunde war nicht notwendig.

Top 2: Da der Projektstand auf der Homepage nachgelesen werden kann, wurde nicht auf alle einzelnen Projekte eingegangen. Ulrike Schloo berichtete nur kurz vom aktuellen Stand der Freiwilligenbörse. Hierzu hatte sich eine neue Projektgruppe um Christa Krüger vom MGH gebildet, die sich am 11. September wieder trifft. Ein kurzes Feedback gab es auch zur Nutzung des freiRaums, der immer mehr angefragt wird. Die EUTB weitet ihre Sprechzeiten aus und viele Vereine und Institutionen nehmen das Raumangebot an. Aktuell gab es einen Vortrag zur gesunden Lebensweise von Dr. Winkler aus Lüneburg und ein Eltern-Treffen, um eine engere Verbindung zur Zielgruppe zu schaffen und herauszufinden, wo noch Bedarfe bestehen. Die Freiwilligenbörse möchte ab ca. März/April 2020 starten und wird dann auch eine regelmäßige Besetzung im „freiRaum“ durch Personal gewährleisten. Wir haben einen Infoabend veranstaltet zur Ausbildung von Engagementlotsen*innen. In Zusammenarbeit mit der **FreiwilligenAkademieNiedersachsen** wird es im Frühjahr 2020 Modulschulungen geben, für die auch Bildungsurlaub beantragt werden kann. Wir haben bereits einige Interessenten, die sich ausbilden lassen wollen, weitere könnten hinzukommen. Ebenfalls wurde noch die neue Dartsparte des TV Jahn erwähnt, die inklusiv ausgerichtet ist. Die Aktiven trainieren ab sofort in der FZB.

Top 3: Ulrike Schloo wies auf die kostenfreien Schulungsangebote von Aktion Mensch hin. Da es den Projektkoordinatoren nicht immer möglich ist, an den Seminaren teilzunehmen, können auch andere Personen der Projektteilnehmer*innen diese Möglichkeiten nutzen. Dabei gibt es Webinare, die von zu Hause aus verfolgbar sind, aber auch mehrtägige Schulungen in größeren Städten. Interessierte können sich gerne dafür über uns anmelden.

Top 4: Es wurden die Maßnahmen des Handlungsfeldes „Freizeit“ betrachtet. Einige wurden bereits abgeschlossen oder sind in Arbeit. Nun gilt es, weitere Vorhaben in die Tat umzusetzen. Ein Punkt ist das Prüfen, Verbessern und Vernetzen von Freizeitangeboten für unsere Zielgruppe. Welche Angebote gibt es bereits und wie kann man diese Informationen transportieren? Diese Maßnahme ist indirekt mit weiteren Maßnahmen verknüpft. So geht die Betrachtung der Mobilitätsmöglichkeiten und der Aufbau von Tandempartnerschaften damit einher. Es wurde festgestellt, dass die Vereine schrumpfen, weil es älteren Mitgliedern oft nicht mehr möglich ist, daran teilzuhaben. Oft sind sie nicht mehr mobil oder körperlich nicht mehr in der Lage, bei Veranstaltungen dabei zu sein. Einige Anwesende berichteten von positiven Beispielen, wo Inklusion unserer Zielgruppe gelingt. Gerne wollen wir uns daran orientieren. Allerdings sind solche Veranstaltungen meistens mit höheren Kosten

verbunden und oft davon abhängig, ob es Tandempartnerschaften gibt. Im Laufe der Erarbeitung von Möglichkeiten an einer Metaplanwand wurde immer deutlicher, dass es ohne Begleitungen fast nicht geht und dass häufig die Informationen zur Barrierefreiheit der Veranstaltungen fehlen.

Hier sind die einzelnen Ergebnisse noch einmal zusammengefasst:

Wer ist unsere Zielgruppe?

- Menschen, die bisher nicht integriert sind
- Menschen mit Behinderungen (Tandem-Lösung)
- 60+

Wie erreichen wir unsere Zielgruppen?

- Schneverdingen-App
- Essen auf Rädern (Flyer)
- Ambulante Pflegedienste (Flyer und pers. Ansprache)
- Soziale Medien/Homepage
- Multiplikator*innen
- Vereine
- Träger/Organisationen
- Veranstalter

Was braucht unsere Zielgruppe?

- Hinweise zur Barrierefreiheit
- Großdruck
- Einfache Sprache
- Monatliche Aktualisierung

Ideen:

- nur „Highlights“
- Sportveranstaltungen (nicht nur TV Jahn)
- Senior*innen-Schulungen (wie z.B. im MGH)
- Konzerte/musikalische Veranstaltungen
- Filme
- Spielenachmittage (z.B. Bingo)
- Führungen/Spaziergänge
- Vorträge/Lesungen

Immer Abgleich mit dem VA-Kalender! Die Tandemsuche muss parallel laufen!

Wie/Wo findet man Tandem-Partner?

Menschen, die in Rente gehen (z.B. über Rentenberatung)

Viel Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen, Wochenmarkt-Stand...

Es hat sich eine kleine Projektgruppe gebildet:

Peter Böhme, Peter Plümer, Lena Teßmann, Ulrike Schloo – gerne können weitere dazu kommen. Zunächst geht es um Recherchearbeit. Veranstalter sollen auch noch einmal für das Thema sensibilisiert werden. Ein Termin zur ersten Besprechung folgt.

Top 5: Es gab keine weiteren Punkte. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Treffen endete um 20:30 Uhr